

Die Segnung des Brotes*

1. Tisch

Beim Abschied, als Jesus mit denen zusammen sass, die ihm nahe waren, sprach er:

Bevor ich gehe, will ich euch sagen, wie ich euch beistehen werde:

Seht – hier ist das Brot,
wir wollen es brechen
und teilen.

Teilt weiter das Brot miteinander.

Nehmt es, esst,
dann werdet Ihr weiterhin Anteil
haben an mir,
dann werdet Ihr mein Leben sein.
JETZT.

2. Tisch

Nehmt – hier ist der Saft der
Trauben,
trinkt aus dem Kelch,
dann nehmt Ihr das Leben auf,
das ich mit Euch geteilt habe,
dann werdet Ihr Anteil haben an
Vergebung und Liebe. JETZT.

3. Tisch

So wie euer Körper das Brot und
den Saft der Trauben umwandelt
in Haut und Haare, in
Körperwärme und
Lebensenergie, so nehmt das,

was ich Euch gesagt und getan
habe, in Euch auf. JETZT.

4. Tisch

Lasst es in Euch wirken, verdaut
es in Euren Herzen
Zum Mut für heute,
zur Hoffnung auf morgen,
zum Licht auf Eurem Weg,
zur Tat der Liebe,
zum Widerstand gegen die
Mächte des Todes,
zur Solidarität mit der göttlichen
Macht der Befreiung
als Waffe / Werkzeug des Lichts.
JETZT.

5. Tisch

Nehmt und esst, nehmt und
trinkt, damit eure Freude wachse
und vollkommen werde. JETZT.

IN STILLE:

ALLE HALTEN SEGNEND IHRE
HÄNDE ÜBER BROT, WEIN, SAFT,
ÜBER IHRE/N NACHBAR/IN.

GEMEINSAM BETEN WIR DAS
UNSER MUTTER / VATER UNSER
UND GEBEN EINANDER EIN
ZEICHEN DES FRIEDENS

Fem.-theol. Sommerakademie Berlin, 7.-9.7.17

**der gottesdienst. Liturgische Texte in gerechter*

Sprache, hg von Erhard Domay und Hanne Köhler, Bd

2: Das Abendmahl / Die Kasualien, Gütersloh 1998, 56